

*Bachelorarbeit*

Johannes Müller

# **Die deutsch-französischen Beziehungen von der Wiedervereinigung zum Maastrichter Vertrag**

**Die Rolle Helmut Kohls  
und François Mitterrands**

**Bachelor + Master  
Publishing**

**Müller, Johannes: Die deutsch-französischen Beziehungen von der Wiedervereinigung zum Maastrichter Vertrag: Die Rolle Helmut Kohls und François Mitterrands, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich im Rahmen der Europäischen Union: Von der Wiedervereinigung Deutschlands zum Maastrichter Vertrag

Buch-ISBN: 978-3-95549-077-5

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-577-0

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Universität Leipzig, Leipzig, Deutschland, Bachelorarbeit, Januar 2011

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013  
Printed in Germany

## Inhalt

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Die deutsch-französischen Beziehungen von 1945 – 1989 .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Wiedervereinigung.....</b>	<b>8</b>
3.1 Vor dem Mauerfall.....	8
3.2 Der Mauerfall.....	9
3.3 Der Prozess der Wiedervereinigung nach dem Mauerfall .....	10
3.3.1 Mitterrand und die Wiedervereinigung.....	10
3.3.2 Das Zehn-Punkte-Programm.....	12
3.3.3 Der EG-Gipfel Dezember 1989.....	13
3.3.4 Entspannung .....	14
3.3.5 Die Zwei-Plus-Vier-Verhandlungen.....	15
3.4 Bilanz.....	17
<b>4. Der Vertrag von Maastricht .....</b>	<b>20</b>
4.1 Gemeinsame Initiativen in der Europapolitik – Der Weg zu Maastricht.....	20
4.2 Abschluss des Maastrichter Vertrags .....	23
4.3 Bilanz.....	25
<b>5. Die Wirtschafts- und Währungsunion im Rahmen des Vertrags von Maastricht .....</b>	<b>27</b>
5.1 Vorgeschichte – Der Weg zur WWU.....	27
5.2 Beginn der Vorbereitungen zur WWU.....	29
5.3 Die Verhandlungen zur WWU .....	30
5.3.1 Frankreichs Vorstellung .....	31
5.3.2 Deutschlands Vorstellung .....	32
5.3.3 Fazit .....	33

5.4 Die Regelungen zur WWU im Maastrichter Vertrag .....	34
5.4.1 Die Währungsunion .....	34
5.4.2 Die Wirtschaftsunion .....	35
5.5 Bilanz.....	35
<b>6. Schluss .....</b>	<b>38</b>
<b>7. Literaturverzeichnis.....</b>	<b>41</b>

## 1. Einleitung

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland haben im Europa der Nachkriegszeit eine große Rolle gespielt. Die ersten vorsichtigen Schritte der Annäherung zwischen beiden Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg legten die Grundlage für die Entwicklung einer freundschaftlichen Beziehung, die im Laufe der Jahre zu einer festen Größe werden sollte. Die deutsch-französische Freundschaft hat ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben der Menschen in Europa beigetragen, indem sie alte Feindseligkeiten überwand und die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich auf eine neue Basis stellte. Mit dem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag (Élysée-Vertrag) aus dem Jahr 1963 wurde ein Abkommen getroffen, das die deutsch-französische Zusammenarbeit verstärken sollte und beide Regierungen zu regelmäßigen Konsultationen in wichtigen Politikbereichen verpflichtete. Diese Zusammenarbeit hat der Europäischen Gemeinschaft (EG) und letztendlich auch der Europäischen Union (EU) wesentliche Impulse gegeben und tut dies bis heute. Die durch einen Vorschlag von Deutschland und Frankreich angestoßene Diskussion zur Euro-Reform war ein gutes Beispiel dafür. Dabei traf der deutsch-französische Vorschlag, die EU-Verträge zu ändern, um in zukünftigen Währungskrisen auch private Gläubiger zur Verantwortung zu ziehen, auf Vorbehalte auf Seiten der anderen Mitgliedstaaten, da man die langwierigen und harten Verhandlungen zum Vertrag von Lissabon noch im Gedächtnis hatte. Auch der Plan, ständigen Schulden-Sündern als „Strafe“ zeitweise das Stimmrecht in der EU zu entziehen, ließ vor allem die kleineren Mitgliedsstaaten auf die Barrikaden gehen.<sup>1</sup> Letztlich stimmten die anderen Staats- und Regierungschefs doch einem strenger ausgelegten Stabilitätspakt und automatischen Sanktionen für zu hoch verschuldete Staaten zu.<sup>2</sup>

In den Verhandlungen zum Maastrichter Vertrag, mit dessen Inkrafttreten im Jahre 1993 die Europäische Union gegründet wurde, trafen ebenfalls sehr unterschiedliche Vorstellungen aufeinander. Auch hier hatten Deutschland und Frankreich entscheidende Impulse gegeben und die Debatte angestoßen. Drei Jahre zuvor, im Oktober 1990, vollzog sich die Wiedervereinigung Deutschlands. Ebenfalls ein bedeutsames Ereignis für Europa. Die Verhandlungen zum Maastrichter Vertrag überschritten sich zeitweise mit dem Prozess der deutschen Wiedervereinigung und beide Ereignisse hingen eng zusammen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Busse, Nikolas: Vorläufige Beruhigung ohne Sinnkrise, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (2010), Nr. 251, S. 2.

<sup>2</sup> Vgl. Mahler, Armin u.a.: Die unendliche Krise, in: Der Spiegel Nr. 47 (2010), S. 31.